

Orthopädie und Unfallchirurgie stärken strukturierte Versorgung beim Rückenschmerz

Neue Leitlinie Spezifischer Rückenschmerz

Berlin (6. Februar 2018) – Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V. (DGOOC) hat für die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (DGOU) gemeinsam mit 13 medizinischen Fachgesellschaften und Berufsverbänden die S3 Leitlinie Spezifischer Rückenschmerz herausgegeben. Sie wurde zusammen mit Patientenvertretern unter Begleitung der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) entwickelt.

Es ist die erste Leitlinie, die aktuell wissenschaftliche Erkenntnisse zur Behandlung von Patienten mit spezifischen Rückenschmerzen zusammenfasst. Sie bietet Medizinern Informationen zum Krankheitsbild und gibt Empfehlungen zu verschiedenen Therapieansätzen. Die neue Leitlinie ist seit heute bei der AWMF abrufbar. „Bei der Behandlung von Rückenschmerzen ist eine strukturierte Vorgehensweise bei Diagnostik und Therapie im Sinne einer Gesamterregung wichtig. Die neue Leitlinie bietet Ärzten einen Leitfaden, wenn spezifische Rückenschmerzen als Ursache in Betracht zu kommen sind“, erklärt Prof. Dr. Bernd Klöpper, DGOOC-Geschäftsbereichsleiter und Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie, Häufigkeit Rückenschmerz. Die Leitlinie Spezifischer Rückenschmerz ergab die seit 2010 bestehende und 2017 aktualisierte Nationale Versorgungsleitlinie Nicht-spezifischer Rückenschmerz (NLS, Nicht-spezifischer Rückenschmerz). Dem haben nicht-spezifischer Rückenschmerz gibt es eine Vielzahl an Ursachen für spezifische Schmerzen im Rücken. Das können beispielsweise degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule, akute traumatische Verletzungen, chronische Entzündungen oder Verschiebungen sein. Prof. Dr. Andreas M. Hübner, leitender Oberarzt der Leitlinie und Chefarzt der Klinik für Operative Orthopädie, Dana-Klinik Sommerfeld sagt: „Ziel jeder Leitlinie im Laufe seines Lebens ist es, einen Rückenschmerz und auch HNR beim Arzt. Gerade dann ist es wichtig, die richtige Diagnose zu stellen, um einen ungezielten, mit Nebenwirkungen behafteten Rückenschmerz von dem spezifischen Rückenschmerz zu unterscheiden, dem krankhafte Veränderungen der Wirbelsäule zugrunde liegen. Nur dann kann aus dem großen Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten die richtige gewählt werden.“ Bei chronischen Erkrankungen der Wirbelsäule gibt es immer zwei bis drei Wochen die NLS, Nicht-spezifischer Rückenschmerz, indem der Arzt nach eingehender körperlicher Untersuchung und Patientengespräch keine einseitigen Hinweise auf eine spezifische Ursache erkennen kann. In der Regel verschwinden nicht-spezifischer Rückenschmerz über ein Jahr. Es sollte immer noch Leitlinie Spezifischer Rückenschmerz herangezogen werden, wenn sich der Schmerz nach wenigen Wochen nicht bessert und die Leitlinie auf eine spezifische Rückenschmerz haben. Das heißt, die Schmerzen sind auf eine einseitige Ursache zurückzuführen, die festgelegt behandelt werden muss. Die neue Leitlinie Spezifischer Rückenschmerz definiert Begriffe, Diagnose und Therapie dieser Krankheitsbilder. „Sie ist damit eine wichtige Orientierung- und Entscheidungshilfe für Ärzte, die auf dieser Grundlage Patienten mit Rückenschmerzen noch zielgerichteter versorgen können. Durch eine zielgerichtete Therapie kann eine Chronifizierung des Rückenschmerzes verhindert werden“, kommentiert PD Dr. Stefan Köppelmann, ein Vertreter der Interessierten Äußerer der Leitlinie – er ist Chefarzt der Klinik für Wirbelsäulenchirurgie, Dana-Klinik Sommerfeld.

Hintergrund

Rückenschmerzen gehören in Deutschland zu den häufigsten Krankheitsbildern. Sie sind der Hauptgrund für Arbeitslosigkeit und medizinische Rehabilitationsmaßnahmen. Bei 85 bis 90 Prozent der Betroffenen können Ärzte die Ursache für den Schmerz nicht ausmachen.

Beteiligte Fachgesellschaften und Berufsverbände

- Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V. (DGOOC)
- Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (DGOU)
- Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU)
- Berufsverband Deutscher Neurologen e.V. (DGN)
- Deutsche Wirbelsäulengesellschaft e.V. (DWG)
- Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGR)
- Deutsche Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie e.V. (DGOR)
- Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin e.V. (DGM)
- Berufsverband Deutscher Neurologen e.V. (DGN)
- Interdisziplinäre Gesellschaft für orthopädische/verletzungs- und allgemeine Schmerztherapie e.V. (IGOST)
- Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V. (BVOU)
- Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V. & Patientenvertreter
- Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (DVE)
- Deutsche Klanggesellschaft e.V. (DKG)

Weitere Informationen

- S3 Leitlinie Spezifischer Rückenschmerz unter [www.awmf.de](#)
- [www.dgooc.de](#)

Quelle

[Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie e.V.](#)

, 06.02.2018 (ab)